

Telefon: 0 233-24383  
Telefax: 0 233-21269

**Kulturreferat**  
Abteilung 1  
Bildende Kunst, Darstellende  
Kunst, Film, Literatur, Musik,  
Stadtgeschichte, Wissenschaft  
KULT-ABT1

**EINSTEIN Kulturzentrum**  
**Zwischenbericht**

**- Bekanntgabe**

**Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 02100**

**Bekanntgabe in der Sitzung des Kulturausschusses vom 15.01.2015**  
Öffentliche Sitzung

**I. Vortrag des Referenten:**

1. Anlass für die Vorlage / Kompetenzen

Der Förderkreis für Jazz und Malerei e. V., der in den EINSTEIN Kellern bereits seit vielen Jahren den Jazzclub Unterfahrt betreibt, hat 2010 ein Konzept eingereicht, wie die gesamten EINSTEIN Räumlichkeiten inklusive der bis dahin weitgehend leerstehenden vier Hallen, kulturell betrieben werden können. Mit Beschluss vom 29.09.2011 stimmte der Stadtrat dem vorgeschlagenen Betriebsmodell und der Realisierung des Konzepts zu. Im Herbst 2012 trat die EINSTEIN Betriebs UG durch eine Eröffnungsfeier mit ihrer Arbeit an die Öffentlichkeit. Es wurde eine Testphase von zwei Jahren vereinbart, nach der beide Seiten die Möglichkeit gehabt hätten, den Vertrag zu kündigen. Das Kulturreferat wurde beauftragt, bei Ablauf der Testphase von zwei Jahren neu zu berichten.

Ein Anhörungsrecht eines Bezirksausschusses besteht nicht.

2. Im Einzelnen

2.1 Zur Vorgeschichte

Die Sanierungsarbeiten in den im Untergeschoss gelegenen Räumen bzw. an der vorhandenen Bausubstanz erfolgten von 1995 bis 1998. Für die gesamte Maßnahme wurden Städtebaufördermittel von rund 3,7 Mio € gewährt, die an eine soziokulturelle Nutzung der Räume gebunden sind.

Seit seiner Eröffnung 1998 wurde das EINSTEIN Kulturzentrum mit unterschiedlichen Betreibermodellen genutzt. Am Anfang stand die soziokulturelle Nutzung durch die Kulturkooperative Haidhausen, danach erfolgte der Betrieb mit den gleichen Nutzern durch das Kulturreferat mit einer Geschäftsführung bis zum Jahr 2003, dann ein Minimalbetrieb des Kulturzentrums unter der Hausverwaltung der Münchner Gesellschaft für Stadterneuerung (MGS) bis 2006.

Das EINSTEIN Kulturzentrum wurde durch Beschluss der Vollversammlung des Stadtrats vom 12.12.2005 zusammen mit dem gesamten Sanierungsblock 49 zum 01.01.2006 von der Stadt übernommen und dem Kommunalreferat vermögensrechtlich zugeordnet.

Vom 01.01.2007 bis 31.12.2011 wurden die Räume dem Isargau e. V. für einen symbolischen Mietpreis von einem Euro überlassen. Nachdem der Verein mitteilte, dass er die Option einer möglichen Vertragsverlängerung nicht in Anspruch nehmen würde, erhielt das Kulturreferat Unterlagen von mehreren Interessenten.

Nach eingehender Prüfung der Vorschläge und Gesprächen mit dem Bezirksausschuss des 5. Stadtbezirkes Au-Haidhausen begann das Kulturreferat 2010, in Vertragsverhandlungen mit dem Förderkreis für Jazz und Malerei e. V. einzutreten, der das überzeugendste Konzept für die Bespielung der vier Hallen vorgelegt hatte. Nach seinen Plänen sollte ein Forum geschaffen werden, das Kunstschaffenden die Möglichkeit bietet, neue, auch interdisziplinäre Ausdrucksformen zu entwickeln. Dabei werden die Sparten Musik, Theater, Tanz, Bildende Kunst, Film und Literatur berücksichtigt. Veranstaltungen soziokultureller Art, die für den Stadtteil wichtig sind, sollten bei der Nutzung ebenfalls verstärkt berücksichtigt werden.

Der Förderkreis für Jazz und Malerei München e. V. unterhält bereits seit Beginn des Betriebes des Einstein als Kulturzentrum den Jazzclub Unterfahrt in den dortigen Räumlichkeiten und ist deshalb mit den örtlichen Möglichkeiten und Gegebenheiten bestens vertraut.

## 2.2 Das Konzept des Förderkreis für Jazz und Malerei und dessen Umsetzung

### 2.2.1 Die Entwicklung des Programmes

Die EINSTEIN Betriebs UG hat im November 2012 ihre Arbeit mit einer sehr erfolgreichen Eröffnungsfeier gestartet und den Ort in „EINSTEIN Kultur“ umbenannt. Die bereits bestehenden Theater- und Musikaktivitäten wurden wie geplant ausgebaut und das Profil um Workshops, Jazz- und Musikfestivals und um „einsteinkompatible“ Tagungen und Messen erweitert. Weitere Angebote in den Räumlichkeiten sind regelmäßige Lesungen, eine HörLounge sowie spezielle Kinovorführungen.

Der Hauptanteil der Aktivitäten liegt – wie geplant – im Vermieten der Räumlichkeiten für vielfältige Veranstaltungen, hierbei insbesondere an Akteure, die vom Kulturreferat unterstützt werden. Daneben werden auch eigene Veranstaltungen realisiert. Die Geschäftsführung achtet dabei darauf, dass die einzelnen Veranstaltungen in der Kommunikation zu sinnvollen Schwerpunkten gebündelt werden, so dass diese effizient kommuniziert werden können und das Haus ein eigenes Profil in der Öffentlichkeit entwickelt, das es über den Stadtteil hinaus bekannt macht.

Bei den Eigenveranstaltungen – die unter anderem Konzerte sowie Lesungen und Veranstaltungen für Kinder umfassen – wird Wert darauf gelegt, dass sich das Angebot von bereits existierenden Reihen in München abhebt. Gleichzeitig ist in der vielfältigen Mischung ein verstärkter Stadtteilbezug erkennbar. Viele Programme entstehen in enger Kooperation und mit Unterstützung aller in den Gewölben ansässigen Institutionen, also der EINSTEIN Betriebs UG, dem Jazzclub Unterfahrt, dem Kino im Museum (KIM) und dem Münchner Untergrund im Einstein (MUG). So gibt es beispielsweise auch Musikfilmreihen gepaart mit Live-Auftritten, die insbesondere im Stadtviertel große Resonanz finden. Auch Festivals wie das Kunstfestival UAMO oder das Musikfestival „frameworks“ finden einen großen Publikumszuspruch.

Man kann also festhalten, dass das Kulturzentrum EINSTEIN sich innerhalb kurzer Zeit zu einem lebendigen kulturellen Treffpunkt für ein spartenübergreifend interessiertes Publikum und zu einer kreativen Plattform für die unterschiedlichsten Kunstschaaffenden entwickelt hat.

## 2.2.2 Die Verbesserung der räumlichen Situation und Nutzungsmöglichkeiten

### 2.2.2.1 Umzug des Kino im Museum (KIM) und Einrichtung einer neuen Lounge

Einen sehr positiven Effekt brachte eine neue Raumaufteilung, die der Förderkreis für Jazz und Malerei vorgeschlagen hatte. Das Kino im Museum (KIM) ist in andere Räume (ehemals Latin Percussion School) umgezogen, die mit Unterstützung des Kulturreferates passend hergerichtet wurden. Es hat dadurch deutlich mehr Platz auch für seine stadtteilkulturell relevanten Aktivitäten gewonnen. Zudem ist das KIM deutlich „sichtbarer“ geworden, da der Eingang direkt als erster nach Betreten des EINSTEIN kommt.

Gleichzeitig konnte die Unterfahrt die frei gewordenen Gewölbe direkt vor dem Eingang des Jazzclubs zur Verbesserung der Eingangssituation und der Aufenthaltsqualität nutzen und eine Garderobe sowie eine Lounge einrichten. In der Lounge, die auch direkt vom vorderen Gang betreten werden kann, finden Lesungen und Jazz Talks statt; zudem bietet der Bereich auch Einstein-Besucherinnen und Besuchern die Möglichkeit, in angenehmer Atmosphäre zu Abend zu essen und zu trinken. Dies war vorher nur im Jazzclub möglich, kombiniert mit einem Besuch der dortigen Veranstaltung.

### 2.2.2.2 Das MUG – Münchner Untergrund im Einstein

Anderthalb Jahre vor Übernahme der Räumlichkeiten durch die EINSTEIN Betriebs UG war für den Klangkunstraum im Einstein (vormals unter dem Namen „tube“ betrieben) vom Kulturreferat ein neues Nutzungskonzept entwickelt worden. Unter dem Namen „MUG im Einstein – Münchner Untergrund“ war die Halle programmatisch neu ausgerichtet worden. Sie sollte vermehrt für unterschiedliche spartenübergreifende musikalische Konzepte geöffnet werden und so den vielen Facetten und lebendigen interdisziplinären Denkansätzen in der Münchner Musiklandschaft Rechnung tragen. Die Verände-

zung ging damit einher, dass das Kulturreferat nicht mehr selbst als Veranstalter in diesem Raum in Erscheinung tritt. Stattdessen wird seitdem Interessierten die Möglichkeit gegeben, sich mit ihren Konzepten um eine bis zu drei Jahre währende Förderung speziell für Aktivitäten in diesem Raum zu bewerben, um die Veranstaltungen dann in Eigenregie durchzuführen.

Die EINSTEIN Betriebs UG hat das „MUG“-Konzept sehr gut mit in ihr Gesamtprogramm integriert und ermöglicht eine viel dichtere und vielfältigere Bespielung des Raumes als es vorher möglich war. Besonders erfolgreiche Veranstaltungen sind hierbei das „frameworks-Festival“, das eine Lücke im Münchner Musikangebot schließt und vom Start weg eine entsprechend große Publikumsresonanz fand, sowie die Konzertreihen des Offene Ohren e. V., für deren anspruchsvolle Programmatik der Verein aktuell sogar mit einem Spielstättenprogrammpreis der Initiative Musik GmbH ausgezeichnet wurde.

### 2.2.3 Die Ausstattung der Hallen

Die EINSTEIN Betriebs UG hat in den vergangenen Jahren mit Unterstützung des Kulturreferates die technische Ausstattung und Einrichtung der Hallen den aktuellen Nutzungsbedürfnissen angepasst. So können jetzt beispielsweise in der Halle 3 regelmäßig Ausstellungen stattfinden und die Hallen 1 und 2 wurden insbesondere ton- und lichttechnisch aufgerüstet. In Halle 4 wurde ein generalüberholter Flügel bereit gestellt. Durch diese Maßnahmen konnte das Spektrum an möglichen Veranstaltungsformen deutlich erweitert werden.

### 2.2.4 Die personelle Situation

Neben der fest angestellten Geschäftsführung (29 Stunden) und einer ebenfalls fest angestellten Assistenz der Geschäftsführung (25 Stunden), arbeiten ein FSJ-ler (FSJ = Freiwilliges Soziales Jahr), eine Praktikantin und ein Hauswart auf Mini-Job-Basis für das Kulturzentrum. Zudem beschäftigt die EINSTEIN Betriebs UG einen Ton- und Lichttechniker auf Stundenbasis und eine Mitarbeiterin für die Buchhaltung in Teilzeit. Die vier Gesellschafter der EINSTEIN Betriebs UG stehen dem Büro zusätzlich ehrenamtlich beratend zur Seite. Für ein Veranstaltungszentrum mit vier regelmäßig bespielten Hallen und weiteren Räumlichkeiten ist die Personaldecke knapp bemessen. Trotzdem ist es der EINSTEIN Betriebs UG in den letzten Jahren gelungen, das Einstein zu einem lebendigen attraktiven Kulturort zu machen, der sich durch ein breites und qualitativvolles Programm auszeichnet, und auch neue Kooperationspartner anzuwerben.

## 2.3 Fazit

Das Kulturreferat und der Förderkreis für Jazz und Malerei e. V. sind sich einig, dass das Betriebsmodell und die Umsetzung des Konzeptes sich nicht nur bewährt, sondern sogar die in sie gesetzten Erwartungen übertroffen haben. In die vormals jahrelang fast brachliegenden Räumlichkeiten ist Leben zurückgekehrt und sie werden wie geplant sowohl

mit Aktivitäten, die für den Stadtteil von großer Bedeutung sind, als auch mit Veranstaltungen der freien Szene kontinuierlich bespielt. Das EINSTEIN Kultur hat sich dank der hervorragenden Arbeit der EINSTEIN Betriebs UG innerhalb von nur zwei Jahren zu einem der spannendsten Kulturorte in München entwickelt.

Der Korreferent des Kulturreferats, Herr Stadtrat Quaas, die Verwaltungsbeirätin für Musik, Philharmoniker, Frau Stadträtin Sabathil, der Verwaltungsbeirat für Kulturelle Stadtentwicklung, Stadtteilkultur, Herr Stadtrat Dr. Roth, und die Stadtkämmerei haben Kenntnis von der Vorlage.

## II. Bekanntgegeben.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Der Vorsitzende:

Der Referent:

Schmid  
2. Bürgermeister

Dr. Küppers  
Berufsm. Stadtrat

- IV. Abdruck von I., II. und III.  
über den Stenografischen Sitzungsdienst  
an die Stadtkämmerei  
an das Direktorium – Dokumentationsstelle  
an das Revisionsamt  
mit der Bitte um Kenntnisnahme.

- V. Wv. Kulturreferat (Vollzug)

-----  
Zu V. (Vollzug nach Beschlussfassung):

1. Übereinstimmung vorstehender Ausfertigung mit dem Originalbeschluss wird bestätigt.
2. Abdruck von I. mit V.  
an StD  
an GL-2 (2x)  
an die Abt. 1 (2x)  
an die Abt. 2  
mit der Bitte um Kenntnisnahme bzw. weitere Veranlassung.

3. Zum Akt  
München, den .....  
Kulturreferat